

NEUENDORFER BRAND - BAU - GILDE

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Kirchdorf 40 - 25335 Neuendorf

Tel. 04121 - 23950

Fax. 04121 - 25387

GESCHÄFTSBERICHT

über das

205. Geschäftsjahr

vom

01.01.2018- 31.12.2018

Lagebericht zum 31.Dezember 2018

Aufsichtsrat	Peter Brandt, Bahrenfleth Uwe Möller, Seestermühe Bernd Schwartkop, Krempdorf	Landwirt Landwirt Landwirt	Vorsitzender stellvertr. Vorsitzender Beisitzer
Vorstand	Dipl. Kauffrau (FH) Claudia Diebschlag Sönke Steckmeister		
Verwaltung	Kirchdorf 40, 25335 Neuendorf Telefon 04121 23950 Telefax 04121 25387		

A. Rahmenbedingungen

Die Gilde betrieb im Berichtsjahr 2018, innerhalb ihres Geschäftsgebietes- in den folgenden Bundesländern – Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg die Feuer- und Sachversicherung, nämlich:

- 1. Feuer-Versicherung**
 - a) **landwirtschaftliche Feuerversicherung**
 - b) **sonstige Feuerversicherung**
- 2. Sturmversicherung**
- 3. Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- 4. Verbundene Hausratsversicherung**
- 5. Leitungswasserversicherung**
- 6. Glasbruchversicherung**
- 7. sonstige Sachversicherung**

In der sonstigen Sachversicherung gewährten wir Versicherungsschutz in den Sparten Einbruchdiebstahl- und Raub und Weidetierdiebstahl.

Versicherungen gegen feste Beiträge (§ 177 Abs. 2 VAG) wurden nicht abgeschlossen.

Rückversicherung wurde nicht gewährt, dagegen für die eigenen Bestände in allen Sparten genommen. Versicherungen, die von der Gilde nicht selbst betrieben werden, werden an befreundete Gesellschaften vermittelt.

Nennenswerte Veränderungen in den Geschäfts- und Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2018 nicht eingetreten.

B. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Gesamtgeschäft

a) versicherungstechnisches Geschäft

Die Bruttobeiträge nahmen durch Neuaufnahmen, Veränderungen der Versicherungssummen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 5,2 % auf 16.825 T€ zu.

Die Zunahme der Aufwendungen für die Rückversicherung um 605 T€ auf 12.138 T€ resultiert aus den gestiegenen Beitragseinnahmen.

Für eigene Rechnung verblieb ein Betrag von 4.690 T€ (Vorjahr 4.461 T€).

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist im Geschäftsjahr von 5.028 auf 4.100 gesunken.

Unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse verblieben Schäden für eigene Rechnung im Geschäftsjahr in Höhe von 3.121 T€ (Vorjahr 2.244 T€).

Die Bruttoschadenquote betrug 62,2 % (Vorjahr 49,2 %).

Die Nettoschadenquote betrug im Gj. 73,8 % (Vorjahr 59,9 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag von 1.541 T€ (Vorjahr 1.831 T€) zugeführt werden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 2.985 T€ auf 3.017 T€ und betragen 17,9 % der Bruttobeiträge (Vorjahr 18,6 %).

Nach Abzug der Rückversicherungsprovision von 4.020 T€ verbleibt ein positiver Saldo von 1.003 T€ (Vorjahr 742 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellungen reduzierte sich um 102 T€ auf 932 T€.

Nach der Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 52 T€ ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 984 T€ (Vorjahr 655 T€).

b) nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im nichtversicherungstechnischen Bereich wurde ein Fehlbetrag von 484 T€ (Vorjahr -155 T€) erwirtschaftet.

Die Vermögenserträge abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen verminderten sich erheblich auf -92 T€ (Vorjahr 172 T€).

Vor allem die Wertberichtigungen auf Wertpapiere in Höhe von 190 T€ führten zu diesem negativen Ergebnis.

Die mit der Vermittlungstätigkeit im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten sind unter der Position sonstige Aufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 340 T€ wurden durch die diesen Aufwendungen gegenüber stehenden Erträge nahezu kompensiert.

Die Steueraufwendungen sind vor allem durch das höhere Körperschaftsteuerpflichtige Einkommen gestiegen.

Der Verein hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 500 T€ erzielt. Der Gewinn wurde in voller Höhe der Verlustrücklage zugeführt. Die Zuführung stimmt mit unseren Plandaten überein.

Beurteilung der versicherungstechnischen Sparten-Ergebnisse

1. Feuerversicherung

Die Bruttobeiträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 3.320 T€ auf 3.352 T€. Die verdienten Nettobeiträge betragen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen 30% der Bruttobeiträge.

Der Bruttoschadenaufwand erhöhte sich durch die negative Schadenentwicklung auf 1.910 T€ (Vorjahr 546 T€).

Nach Einbeziehung des Anteils des Rückversicherers von 1.295 T€ sowie des Nettoabwicklungsgewinnes von 36 T€ stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 443 T€ auf 579 T€. Die Nettoschadenquote betrug 57,6 % (Vorjahr 13,6 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten 448 T€ (Vorjahr 749 T€) zugeführt werden.

Bei der Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 657 T€ weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen von 444 T€.

Nach Auflösungen der Schwankungsrückstellung von 126 T€ ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 286 T€ (Vorjahr 257 T€).

2. Sturmversicherung

Die Brutto- und Rückversicherungsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung betrug bei einer Schadenquote von 33,1 % = 77 T€.

Nach Abzug der Abwicklungsgewinne von 37 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 40 T€.

Die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von 230 T€ ist im Wesentlichen auf den Gewinnanteil der Rückversicherung aus den Jahren 2016 – 2018 zurückzuführen.

Die eigenen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 230 T€ (Vorjahr 237 T€).

Rückversicherungsprovisionen wurden in Höhe von 528 T€ gewährt. Somit übersteigen die eigenen Verwaltungsaufwendungen die Rückversicherungsprovision um 298 T€ (Vorjahr 76 T€).

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 114 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein positives Ergebnis von 147 T€ erzielt (Vorjahr -33 T€).

3. Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGB)

Die Bruttobeiträge wuchsen durch Neuaufnahmen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 727 T€ auf 10.353 T€.

Die Rückversicherungsbeiträge entwickelten sich analog zu den gestiegenen Beitragseinnahmen auf 7.511 T€.

Bei einer Schadenquote von 70,8 % (Vorjahr 62,6 %) stieg der Bruttoschadenaufwand des Geschäftsjahres auf 7.330 T€.

Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers erhöhte sich der Nettoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 374 T€ auf 2.415 T€ zu..

Unter Berücksichtigung des Nettoabwicklungsergebnisses von + 217 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 2.198 T€ (Vorjahr 1.707 T€).

Eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung konnte in Höhe von 659 T€ vorgenommen werden.

Zur Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sowohl die um 60 T€ gestiegenen Verwaltungsaufwendungen als auch die um 16 T€ höheren Rückversicherungsprovisionen beigetragen. Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung von 35 T€ wurde im Versicherungstechnischen Bereich ein Gewinn von 420 T€ ausgewiesen.

4. Verbundene Hausratversicherung (VHV)

Der Beitrag stieg durch Neuaufnahmen und durch die Summenanpassung bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen um 39 T€ auf 1.550 T€.

Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich im Berichtsjahr auf 38,4 % (Vorjahr 32,0 %) und führt zu einem Bruttoschadenaufwand von 596 T€.

Nach Abzug des Rückversicherungsanteils und einem Bruttoabwicklungsgewinn von 98 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 171 T€.

Die Ertragslage erlaubt eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung von 204 T€.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 329 T€ liegen deutlich über den eigenen Verwaltungskosten von 288 T€.

Nach der Auslösung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 130 T€.

5. Leitungswasserversicherung

Der Nettobeitrag von 56 T€ blieb nahezu auf Vorjahresniveau.

Bei einer Nettoschadenquote von 153,7 % (Vorjahr 82,1 %) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle 86 T€.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen überstiegen die eigenen Verwaltungsaufwendungen um 10 T€.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist negativ und beträgt 20 T€.

6. Glasbruchversicherung

Durch Neuaufnahmen waren bei den Beiträgen Zuwächse von 3,7 % zu verzeichnen. Die Bruttobeiträge stiegen von 245 T€ auf 254 T€.

Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieb ein Nettobeitrag von 76 T€ (Vorjahr 74 T€).

Bei einer auf 58,1 % gestiegenen Nettoschadenquote ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 44 T€.

Nach Einbeziehung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 72 T€ und der Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 54 T€ wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 14 T€ erzielt.

7. Sonstige Versicherungsweige

Hier sind die Sparten Einbruchdiebstahl und Weidetierdiebstahl zusammengefasst.

Die Brutto- bzw. Nettobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % vermindert.

Es wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 7 T€ (Vorjahr 9 T€) erwirtschaftet.

Die Spartenverläufe ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle

Posten	Einheit	Gesamt	Feuer	Sturm	VGv	VHV	Leitungs-Wasser	Glasbruch	Übrige VZ
Brutto-Beitragseinnahmen GJ	T€	16.825	3.352	1.098	10.353	1.550	186	254	32
Brutto-Beitragseinnahmen VJ	T€	15.991	3.320	1.073	9.626	1.511	183	245	33
	%	5,22	1,0	2,3	7,6	2,6	1,6	3,7	-3,0
Rückversicherungsbeiträge GJ	T€	12.138	2.346	865	7.511	1.085	130	178	23
Rückversicherungsbeiträge VJ	T€	11.533	2.324	845	6.984	1.058	128	171	23
Veränderung gegenüber VJ.	%	5,2	0,9	2,4	7,5	2,6	1,6	4,1	0,0
Brutto-Schäden des GJ.	T€	10.472	1.910	232	7.330	596	276	116	12
Brutto-Schäden im VJ.	T€	7.866	546	570	6.025	483	139	94	9
Abwicklungsergebnis im GJ.	T€	-841	-93	-94	-530	-98	-15	-8	-3
Abwicklungsergebnis VJ.	T€	-1.162	-117	-42	-935	-51	-8	-9	0
Brutto-Schadenquote des GJ.	%	62,2	57,0	21,1	70,8	38,4	148,3	45,6	37,3
Brutto-Schadenquote des VJ.	%	49,2	16,4	53,2	62,6	32,0	76,1	38,3	28,1
Netto-Schadenquote des GJ.	%	73,8	61,2	33,1	85,0	44,5	165,6	63,2	44,6
Netto-Schadenquote des VJ.	%	59,9	18,3	79,7	77,2	38,2	89,3	52,3	34,0
Anzahl Schäden GJ.	Stck	4.100	43	210	3.280	302	80	179	6
Anzahl Schäden VJ.	Stck	5.028	50	361	4.019	346	69	177	6
Ergebnis vor Schwank.Rückst. GJ.	T€	+932	+160	+261	+385	+125	-20	+14	+7
Ergebnis vor Schwank.Rückst.VJ.	T€	+1.034	+277	-14	+607	+105	+17	+33	+9
Veränder. Schwank.Rückst. GJ.	T€	52	126	-114	35	5			
Veränder. Schwank.Rückst. VJ.	T€	-379	-20	-19	-340	0			
Sparten-Ergebnisse Geschäftsjahr	T€	+984	+286	+147	+420	+130	-20	+14	+7
Sparten-Ergebnisse Vorjahr	T€	+655	+257	-33	+267	+105	+17	+33	+9
Bestand Rückstellung für BRE	T€	4.414	1.517	232	1.861	804	0	0	0
Auszahlung im Gj.	T€	1.430	663	0	529	238		0	0

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 14.339.286,09 € (Vorjahr 14.625.723,23 €)
Der Durchschnittsertrag betrug abzüglich der laufenden Aufwendungen 0,9 % (Vorjahr 0,9%).

Der Jahresüberschuss von 500.000,00 € wurde der Verlustrücklage zugeführt.

Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Zahlungsstromschwankungen können frühzeitig durch den laufenden Abgleich mit der Finanzplanung entdeckt werden.

Aufgrund der Einstellung des Jahresüberschusses in die Verlustrücklage stiegen die eigenen Mittel auf 7,4 Mio. € und halten einen Anteil von 36 % an der Bilanzsumme.

D. Risikobericht

Für die künftige Entwicklung sehen wir als wesentlich die Risiken aus der Versicherungstechnik an, das Marktrisiko aus den Wertänderungen der Kapitalanlagen, das Ausfallrisiko von Rückversicherern sowie das operationale Risiko.

Die Steuerung und Kontrolle der Risiken wird durch das Risikomanagement vorgenommen. Die Aufstellung der Berichte erfolgt monatlich, um die Vorgaben laufend zu überwachen und ggf. zeitnah notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Parallel führt die interne Revision für alle wesentlichen Funktionsbereiche der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG in regelmäßigen Abständen eine Prüfung durch. Die Planung der zur Revision anstehenden Bereiche wird jährlich überarbeitet, die mittelfristige Revisionsplanung regelt das Prüfintervall. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das Risikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Bereiche: Kapitalanlagen, Compliance-Funktionen und Versicherungsmathematische Funktionen geprüft. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat präsentiert.

Die Ermittlung der Eigenmittel sowie die Berechnung des notwendigen Solvenzkapitals werden nach dem Standardmodell nach Solvency II durchgeführt. Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt zum Stichtag 31.12.2018 7.513.254,54 €. Die Eigenmittel der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG zum Marktwert, die zur Bedeckung des SCR zur Verfügung stehen, betragen 16.182.272,94 €. Daraus ergibt sich eine SCR Bedeckungsquote von 215,4%.

Versicherungstechnisches Risiko:

Das versicherungstechnische Risiko besteht im Wesentlichen daraus, dass der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Gesamtpremien übersteigt und wird unterteilt in das Zufalls- und Änderungsrisiko. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG begegnet diesen Risiken mit festgelegten Annahmerichtlinien, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden und in denen die Erfahrungswerte der Schadenentwicklung einfließen. Die eigene Risikoprüfung der versicherten Objekte und eine angemessene Rückversicherungspolitik führen zu einer weiteren Begrenzung der Risiken. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG weist ein hohes Risikobewusstsein auf, das sich auch in der Kontinuität der Beitragsrückerstattungen widerspiegelt.

Aus der folgenden Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten für den Zeitraum von 2009 bis 2018 zu ersehen:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
%	45,4	63,9	47,6	55,4	101,0	58,5	65,3	49,2	49,2	62,2

Dem Reserverisiko begegnet die Neuendorfer durch eine angemessene und vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen. In diese Bewertung fließen die Erfahrungswerte sowie die Entwicklung der Abwicklungsergebnisse der Vergangenheit ein.

In der folgenden Übersicht stellen wir unsere Abwicklungsergebnisse für den Zeitraum 2009 bis 2018 dar.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
T€	500	368	548	672	1.189	838	525	2.078	1.162	841

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR:

Prämien- und Reserverisiko	3.745.705,91 €
Katastrophenrisiko – insbesondere Sturm	6.195.978,59 €
Diversifikationseffekt	-1.940.145,88 €
Versicherungstechnisches Risiko	8.001.538,62 €

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren vor allem aus einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, dem der Anstieg der finanziellen Verpflichtungen gegenübersteht. Eine den Risiken angemessene Kapitalanlagepolitik ist in der Kapitalanlagerichtlinie festgelegt, dabei steht die Anlage unter Berücksichtigung höchstmöglicher Sicherheit, ausreichender Mischung und Streuung sowie angemessener Rentabilität im Vordergrund.

Eine ausreichende Liquidität ist jederzeit sichergestellt. Es findet eine laufende Überwachung und Abstimmung der bestehenden Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft statt.

Die mittel- und langfristige Planung, die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie und die laufende Überwachung der Liquidität unterliegen direkt dem Vorstand.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR:

Zinsrisiko	541.387,62 €
Aktienrisiko	828.397,23 €
Immobilienrisiko	450.184,93 €
Spreadrisiko	872.700,79 €
Konzentrationsrisiko	577.111,85 €
Diversifikationseffekt	-1.192.918,72 €
Marktrisiko	2.076.863,69 €

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko von Rückversicherern wird bei uns durch die Auswahl von Vertragspartnern mit bester Bonität und Rating minimiert. Aufgrund der Abrechnungsmodalitäten kann dieses Risiko stark reduziert werden.

Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, -Vermittlern und anderen Geschäftspartnern können ebenfalls auf ein Minimum reduziert werden.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 258.778,63 €

Risiko Immaterieller Vermögensgegenstände

Dieses Risiko ist nur in geringem Umfang vorhanden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um von Dritten erworbene Computersoftware.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 19.388,80 €

Operationelle Risiken

Operative und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Der Sicherheit der IT messen wir dabei große Bedeutung zu. Unsere IT-Systemlandschaft ist mit weit reichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Datensicherungen erfolgen täglich.

Darüber hinaus steuern klare Vollmachtsregelungen, die Funktionstrennung sowie laufende organisatorische Kontrollen die Risiken der Geschäftsprozesse.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 479.743,30 €

Sonstige Risiken

Strategische Risiken, wie sie sich aus dem Marktumfeld und unserer Geschäftspolitik ergeben können, werden laufend auf der Ebene des Vorstandes diskutiert und behandelt.

Sonstige nennenswerte Risiken können sich aus steuerlichen und politischen Risiken ergeben und dort im Schwerpunkt in der Veränderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Reputationsrisiken sehen wir derzeit nicht.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung des SCR ausweist. Diese soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden.

Insgesamt erkennen wir keine Risiken, die die Existenz unserer Gilde gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

F. Ausblick

Die Geschäftspolitik der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde ist auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet, mit dem Schwerpunkt des weiteren Ausbaus der Eigenmittel.

Im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten stehen der Ausbau und die Pflege der Vertriebswege für unser Eigengeschäft sowie die Vermittlung von uns nicht selbst betriebenen Sparten.

Bestehende Maklerverbindungen unterliegen bei uns einer laufenden Kontrolle. Die Qualität des vermittelten Geschäftes steht stets im Vordergrund.

Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank prägt weiterhin die schwierigen Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten. Ein Ende der Niedrigzinspolitik ist derzeit nicht absehbar. Die laufenden Entwicklungen werden aufmerksam verfolgt und es findet ein enger Austausch diesbezüglich mit den Depotbanken statt.

Für das Jahr 2019 erwarten wir einen Zuwachs über den Gesamtbestand von 3% bis 4 %. Die Höhe der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bleibt etwa unverändert.

Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel und dem Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V. an.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			9.717,00	24
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.089.233,88		1.139
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		119.435,41		119
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.889.434,73			1.805
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.937.040,01			7.917
3. Sonstige Ausleihungen				
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00			2.000
0 4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.304.142,06			1.645
		13.130.616,80		
			14.339.286,09	
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	5.440,54			4
2. Versicherungsvermittler	0,00			1
		5.440,54		
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.252.129,18		3.336
III. Sonstige Forderungen		17.848,58		0
			4.275.418,30	
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		282.072,30		319
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks- und Kassenbestand		1.573.497,38		252
III. Andere Vermögensgegenstände		2.529,21		15
			1.858.098,89	
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		91.723,70		75
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.655,93		3
			95.379,63	
			20.577.899,91	18.654

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 193 VAG Stand 01.01.2018	6.900.000,00			
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	500.000,00			
		7.400.000,00		6.900
II. Bilanzgewinn		0,00	7.400.000,00	0
B. <u>Versicherungstechnische Rückstellungen</u>				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5.507.956,67			4.206
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-95.459,19			-76
		5.412.497,48		
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	4.413.619,75			4.303
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		4.413.619,75		
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.655.456,00	11.481.573,23	1.708
C. <u>Andere Rückstellungen</u>				
I. Steuerrückstellungen		55.602,00		59
II. Sonstige Rückstellungen		118.324,00	173.926,00	110
D. <u>Andere Verbindlichkeiten</u>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.444.884,39			1.382
2. Versicherungsvermittler	2.199,57			0
		1.447.083,96		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		66
III. Sonstige Verbindlichkeiten		75.316,72		62
davon			1.522.400,68	
aus Steuern:	<u>EUR 19.943,65</u>			
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	<u>EUR 2.382,44</u>			
			20.577.899,91	18.654

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018				Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge			16.825.304,70		15.991	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>-12.137.763,48</u>	4.687.541,22	<u>-11.553</u>	4.458
2. Sonstige vers.-techn. Erträge für eigene Rechnung				3.133,70		3
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		8.328.872,25			6.199	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-6.489.723,06</u>	1.839.149,19		<u>-4.457</u>	1.742
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		1.301.884,22			506	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-19.211,66</u>	<u>1.282.672,56</u>	3.121.821,75	<u>-4</u>	502
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				1.540.875,60		1.831
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			3.017.028,34		2.985	
b) davon ab:						
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>-4.019.342,21</u>	<u>-1.002.313,87</u>	<u>-3.727</u>	<u>-742</u>
6. Sonstige vers.-techn. Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>98.825,25</u>		<u>94</u>
7. Zwischensumme				931.466,19		1.034
8. Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen				<u>52.329,00</u>		<u>-379</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				983.795,19		655

	2018				Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.602,00				68	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>184.345,48</u>	263.94748			196	
b) Erträge aus Zuschreibungen		13.644,45			44	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1.572,61</u>	279.164,54		<u>75</u>	383
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		79.534,30			84	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		245.449,97			105	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>45.869,24</u>	<u>370.853,51</u>	-91.688,97	<u>22</u>	211
3. Sonstige Erträge				363.007,87	349	
4. Sonstige Aufwendungen				<u>513.477,87</u>	-470	-121
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				741.636,22		706
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			225.004,00		190	
7. Sonstige Steuern			<u>16.632,22</u>	<u>241.636,22</u>	<u>16</u>	206
8. Jahresüberschuss				500.000,00		500
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00		0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen gem. § 193 VAG in die Verlustrücklage				500.000,00		500
11. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>		<u>0</u>

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2018

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Neuendorfer Brand-Bau Gilde Versicherungsverein a.G. hat ihren Sitz in 25335 Neuendprf bei Elmshorn, Kirchdorf 40 und ist beim Amtsgericht Itzehoe unter der Nummer HRB 1328 in das Handelsregister eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Bewertung der immateriellen Wirtschaftsgüter erfolgte zu den Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände waren nicht vorhanden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear und orientieren sich an den steuerlich gebotenen Sätzen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gänzlich dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341 b i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB nach dem Niederstwertprinzip bewertet worden. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind zum Nominalwert bewertet.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis Euro 250,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Für Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen Euro 250,00 und Euro 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde gem. § 250 Abs. 1 HGB aktivisch gebildet.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt.
Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden.

Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten , aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden.

Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Rückversicherungsabrechnungen basierten auf den Geschäftsjahresbruttozahlen.

Die Schwankungsrückstellung bildeten wir gem. § 29 RechVersV.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Markzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.
Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG hat sich wie folgt entwickelt:

Stand	01.01.2018	6.900.000,00 €
Zuführung in 2018		<u>500.000,00 €</u>
Stand	31.12.2018	7.400.000,00 €

Entwicklung der Aktivposten

	Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuchun- gen T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Abschrei- bungen T€	Bilanz- werte GJ. T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	24	15				14	10
C I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.139	5				55	1.089
CII Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119						119
CIII Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.805	180			2	98	1.889
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.917	1.261		1.160	11	92	7.937
3. Sonstige Ausleihungen							
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000	1.000		1.000			2.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.645			341			1.304
5. Summe C. III	13.367	2.441		2.501	13	190	13.130
Insgesamt	14.649	2.446		2.501	13	259	14.348

Der Bilanzwert des selbstgenutzten Grundbesitzes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 420 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 beträgt der Zeitwert der Grundstücke, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten nach dem Vergleichswertverfahren 1.993 T€.

Der Zeitwert der sonstigen Kapitalanlagen beträgt unter Berücksichtigung der Marktpreise 13.910 T€.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2018

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr T€	Geschäftsjahr T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.700	1.813
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.184	1.128
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	240	225
5. Aufwendungen für Altersversorgung	24	27
6. Aufwendungen insgesamt	3.148	3.193

Versicherungstechnische Angaben der wichtigsten Versicherungszweige

Posten		T€	Feuer T€	Sturm T€	VG T€	VHV T€	LW T€	Glas- bruch T€	SVZ T€
a) gebuchte Brutto-Beiträge *1)	Geschäftsjahr	16.825	3.352	1.098	10.353	1.550	186	254	32
	Vorjahr	15.991	3.320	1.073	9.626	1.511	183	245	33
b) verdiente Netto-Beiträge	Geschäftsjahr	4.687	1.006	233	2.842	465	56	76	9
	Vorjahr	4.461	997	228	2.644	453	55	74	10
c) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	Geschäftsjahr	9.631	1.817	138	6.800	498	260	108	9
	Vorjahr	6.705	429	528	5.090	432	131	85	9
d) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Geschäftsjahr	3.017	443	230	1.947	288	30	72	7
	Vorjahr	2.985	453	237	1.887	296	31	74	7
e) Rückversicherungssaldo	Geschäftsjahr	-1.179	-244	-238	-312	-398	+83	-60	-10
	Vorjahr	-2.932	-1.175	-322	-1.032	-336	-4	-54	-8
f) versicherungstechn. Ergebnisse f.e.R.	Geschäftsjahr	+984	+286	+147	+420	+130	-20	+14	+7
	Vorjahr	+655	+257	-33	+267	+105	+17	+33	+9
g) versicherungstechnische Bruttoreückstellungen	Geschäftsjahr	11.577	3.096	901	6.379	1.060	86	45	10
	Vorjahr	10.217	2.523	734	5.809	1.053	66	26	6
h) davon:									
ha) Schadenrückstellung	Geschäftsjahr	5.508	1.541	196	3.377	253	86	45	10
	Vorjahr	4.206	626	374	2.900	207	66	26	6
hb) Schwankungsrückstellung	Geschäftsjahr	1.655	38	473	1.141	3			
	Vorjahr	1.708	164	359	1.177	8			
i) Anzahl der mind. 1-jährigen	Geschäftsjahr	113.061	23.748	22.249	45.568	12.696	2.128	6.169	503
	Vorjahr	109.516	23.117	21.609	43.606	12.498	2.159	5.996	531

*1) = Die gebuchten Brutto-Beiträge entsprechen im abgelaufenen Geschäftsjahr den verdienten Brutto-Beiträgen.

Sonstige Angaben gem. § 285 HGB

a. Die Zahl der im Geschäftsjahr tätigen Arbeitnehmer beträgt:

aa) vollzeitbeschäftigt im Innendienst	11	ab) vollzeitbeschäftigt im Außendienst	6
teilzeitbeschäftigt	5	Zahl der Arbeitnehmer gesamt,	22

b. Mitglieder des Vorstandes:

Claudia Diebschlag, Dipl. Kauffrau (FH) – Vorsitzende -
Sönke Steckmeister, Versicherungsfachwirt

c. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Peter Brandt, Landwirt – Vorsitzender
Uwe Möller, Landwirt
Bernd Schwartkop, Landwirt

d. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 20,0 T€. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

e. Anteile an Beteiligungsgesellschaften

Die Gilde ist alleiniger Eigentümer der Neuendorfer Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- GmbH, Neuendorf, mit einem Eigenkapital per 31.12.2018 von 148.871,03 €.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Gewinn von 26.114,93 € erwirtschaftet.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir ein positives Ergebnis. Der beizulegende Zeitwert entspricht den entstandenen Anschaffungskosten.

f. Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfungsleistungen	45 T€
Andere Bestätigungsleistungen	5 T€
Steuerberatungsleistungen	3 T€
Sonstige Leistungen	0 T€

g. Haftungsverhältnisse

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung ist, bestanden nicht. Anderweitige Sicherheiten sind nicht gegeben worden.

h. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Neuendorf, den 18. April 2019

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag Sönke Steckmeister

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für VVaG geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des

Versicherungsunternehmens zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

1. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden versicherungstechnische Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 4.206 (brutto) bzw. TEUR 4.130 (abzüglich des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft) ausgewiesen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und auch insoweit gebildet, wie dies notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden grundsätzlich einzeln nach den Verhältnissen und Erkenntnissen am Bilanzstichtag ermittelt und bewertet. Die in diesem Posten enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet worden.

Die Rückstellungen für Spätschäden sind nach dem Gebot der Einzelbewertung sowie nach den bisherigen Erfahrungen in Bezug auf die Anzahl der nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle und die Höhe der damit verbundenen Aufwendungen berücksichtigt.

Es besteht das Risiko, dass der tatsächliche Schadenumfang von den geschätzten Größen abweicht.

Aufgrund des mit der Ermittlung der Schadenrückstellung verbundenen Ermessens und der betragsmäßigen Höhe war die Bewertung der Schadenrückstellung für uns im Rahmen der Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die Ordnungsmäßigkeit der Ermittlung der Schadenrückstellung unter Einsatz geeigneter Prüfungshandlungen geprüft. Darüber hinaus haben wir einzelne Schadenfälle anhand der zugrundeliegenden Verträge und der erfolgten Korrespondenz, ggf. unter Zuhilfenahme rechtlicher Einschätzungen der jeweiligen Sachverhalte, einzel-fallorientiert geprüft und die Abwicklung von Schadenfällen aus Vorjahren in unsere Prüfung einbezogen. Dabei haben wir die Erwartungen des Versicherungsunternehmens hinsichtlich zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten kritisch hinterfragt und die ermittelten Rückstellungsbeträge für einzelne Schadenfälle nachvollzogen. Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die getroffenen Einschätzungen und Annahmen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle angemessen sind.

2. Bewertung der Kapitalanlagen

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden Kapitalanlagen in Höhe von EUR 14,6 Mio. ausgewiesen. Die Bewertung des Grundvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Kapitalanlagen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht angelegt.

Die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufgrund der betragsmäßigen Höhe war die Bewertung der Kapitalanlagen für uns im Rahmen der Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die Ordnungsmäßigkeit der Bewertung der Kapitalanlagen unter Einsatz geeigneter Prüfungshandlungen geprüft. Dabei haben wir unter anderem die Wertansätze sowie Buchgewinne und -verluste anhand von Kauf- und Verkaufsabrechnungen sowie anhand von Depotauszügen geprüft. Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die Bewertung der Kapitalanlagen angemessen erfolgte.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für VVaG geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden am 4. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat bestellt und auf Grundlage der Bestimmung durch den Aufsichtsrat vom Vorstand beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit über 25 Jahren als Abschlussprüfer der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuen-dorf, tätig.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Carl-Ulrich Bremer.“

Pinneberg, den 27. April 2019

DR. HILLIGER & BREMER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Carl-Ulrich Bremer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich über die Geschäftslage mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Bei wichtigen Anlässen wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet. Der Jahresabschluss 2018 nebst Anhang und Lagebericht wurden von dem gem. § 341 k HGB bestellten Prüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Hilliger und Bremer GmbH, Pinneberg, geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Lagebericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 172 AktG) festgestellt ist.

Neuendorf, den 09.05.2019

Peter Brandt, Vorsitzender